

Europa (EU) vor der Wahl

Macron träumt von einem Franko-Europa – AfD: Europa der Nationen

AfD-Chef Alexander Gauland hat auf den Aufruf des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron zu Reformen der Europäischen Union reagiert und dabei Macrons Gleichsetzung von Europa und EU als „Bubenstück“ und „Trick“ kritisiert. „Teile der französischen Eliten haben sich nie von der Idee verabschiedet, daß Europa ein großes Frankreich werden sollte“, schreibt Gauland in einem Gastbeitrag für die „Welt“ (Freitagsausgabe). Was Macron als Reform vorschläge, sei ein „europäischer Nationalstaat französischen Gepräges“.

Des Weiteren schreibt Gauland, der „überall aufbrechende, europäische Populismus“ sei „rein defensiv“. Es handele sich um eine Reaktion auf die Aufblähung der EU. Stets war nach Gauland die Vielfalt Europas das „Laboratorium für Zukunftsentwürfe“. Wer auf diese Vielfalt das „Leichentuch des Zentralismus“ legen wolle, „muß gerade in Europa mit Widerstand rechnen“, so Gauland. „Diese EU muß nicht erweitert und vertieft, sondern reformiert werden, sonst sind ihre Tage gezählt.“

Aufruf von Prof. Dr. Jörg Meuthen:

„Die AfD steht fest zu der Idee eines Europas der Vaterländer, einer europäischen Gemeinschaft souveräner Staaten, die zum Wohle ihrer Bürger in all jenen Angelegenheiten zusammenwirken, die gemeinsam besser erledigt werden können. Exemplarisch kann hier der gemeinsame Binnenmarkt mit freiem Wettbewerb genannt werden, der ein Erfolgsmodell für alle beteiligten Staaten ist.“

Der Euro, die Einheitswährung für wirtschaftlich völlig unterschiedlich entwickelte Staaten, hat uns hingegen in eine Transferunion geführt, die zum Abstieg aller europäischen Volkswirtschaften und zu massiven Konflikten zwischen den Staaten beiträgt. Bei der Asyl- und Einwanderungspolitik hat die EU zudem genauso versagt wie in der Klima- und Energiepolitik.



Aus EU-Kreisen wird gerade die Banken- und Sozialunion, und damit die gesamteuropäische Vergemeinschaftung von Haftungen und Unterstützungsleistungen in unbegrenzter Höhe, vorangetrieben. Ein völlig unvertretbares Risiko – insbesondere für den deutschen Steuerzahler. Das müssen wir gemeinsam verhindern! Als Spitzenkandidat der AfD stehe ich für ein gut zusammenarbeitendes Europa der Vaterländer und gegen eine entdemokratisierte, zentralisierte EU. Geben Sie der AfD und mir bei der Europawahl am 26. Mai 2019 Ihre Stimme. Damit ein erfolgreiches Europa der Nationen wieder eine Zukunft hat!“ *WN*

Standpunkt

Wo leben wir eigentlich?

Laut einem „Bundeslagebild Kriminalität im Kontext von Zuwanderung 2017“ des Bundeskriminalamtes (BKA) wurden allein im Erfassungsjahr 2017 und unter Berücksichtigung allein der aufgeklärten Fälle – fast 40 000 Deutsche Opfer krimineller Handlungen durch Immigranten. Auch bei den Morden kommt es allem Anschein nach zu einer staatlich gewollten Verschleierung, etwa wenn Funde weiblicher Leichen in unmittelbarer Nähe sonst abgelegener Aufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber bei schauerlicher bis fehlender Beweiserhebung als „ungeklärte Todesfälle“ aus der Tötungsstatistik herausgehalten werden.

Asylanten, deren Antrag bewilligt wurde, werden seit 2017 erstmals als ausländische Straftäter miterfaßt. Die Zahl der deutschen Opfer ist deutlich mehr als sechsmal so hoch wie die Gesamtzahl an Ausländern, die in dieser Zeit Straftaten durch Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit erlitten hatten. Nur 15 Prozent sämtlicher Straftaten gegen Asylbewerber gingen von Deutschen aus.

Kein einziger Asylbewerber“ wurde durch Deutsche getötet. Auffallend ist die Häufung von oft besonders gewalttätig verübten Sexualstraftaten durch Afghanen, Pakistaner, Syrer und Iraker sowie Somalis, Eritreer und Schwarzafrikaner,

Fortsetzung Seite 2